

Geschmungsweite: 5mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile Nr. 3.50  
Wochensatz Nr. 10 — Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%. — Fernspr. 9.

Mittwoch, den 30. August 1922.

Verlagspreis: In der Stadt mit Lieferlohn Nr. 84. — vierteljährlich. Postbezugspreis Nr. 84. — mit Belegged. — Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

## Neueste Nachrichten.

Die kommunistische Partei hat an das württ. Staatsministerium eine Anfrage gerichtet, ob sie über umfangreiche Waffensunde auf dem Stuttgarter Güterbahnhof unterrichtet sei.

Im vollwirtschaftlichen Ausschuss des Reichstags erklärte der Reichsernährungsminister, daß er gegen etwaige Obstruktionen gegen die Getreidemühle mit schärfsten Mitteln einschreiten werde. In Aussicht genommen sei ein Verbot der Verwendung von Obst zu Branntwein, auch soll die Verabreichung einer zweiten Fleischspeise in Wirtschaften unter Strafe gestellt werden.

Der polnische Staatschef Pilsudski, der bekanntlich die Wahl Korfants zum polnischen Ministerpräsidenten abgelehnt hat, hat Vertreter der deutschen Bevölkerung Polens empfangen, und ihnen eine gerechte Behandlung zugesagt.

Die deutschen Vertreter sind gestern in Paris angekommen. Die deutschen Vorschläge bezüglich der privaten Holz- und Kohlenlieferungen scheinen in Paris eine günstigere Atmosphäre geschaffen zu haben, doch wird selbstverständlich der französische Standpunkt immer noch beibehalten. Von französischer Seite wird bemängelt, daß die Engländer immer noch nicht für die französische Pfänderpolitik zu haben sind. Daß sich eine bessere Stimmung anbahnt, geht daraus hervor, daß der Dollar um 500 Punkte auf 1000 Mark heruntergefallen ist. Die Entscheidung über das deutsche Stundungsgeßuch soll erst morgen fallen.

Präsident Harding hat erklärt, daß Amerika dauernd in Beziehung mit den europäischen Angelegenheiten sei, daß es aber bis jetzt den Zeitpunkt des Eingreifens noch nicht für gekommen erachte.

## Vor der Entscheidung.

### Zünftige Aussicht für das Stundungsgeßuch? Die Besprechungen in Berlin über die etwaigen Kohlen- und Holzlieferungen.

Berlin, 29. Aug. Um die Mittagsstunde hat der Reichskanzler, wie die Blätter melden, Vertreter der Kohlen- und Holzindustrie empfangen, mit denen er eingehende Rücksprache über die Durchführung der Holz- und Kohlenlieferungen an Frankreich auf dem Wege der privaten Lieferungsverträge genommen hat. Einige dieser Industriellen sollen als Sachverständige an den Verhandlungen der Reparationskommission in Paris teilnehmen. — Für den Nachmittag war eine Besprechung im Reichsarbeitsministerium mit den Vertretern der Bergarbeiterverbände angesetzt. Sie soll der Feststellung aller Möglichkeiten dienen, die sich aus einer gesteigerten Förderung infolge des Ueberschichtenabkommens ergeben. An diese Konferenz wird sich eine neuerliche Besprechung des Reichskanzlers mit den Vertretern der Kohlen- und Holzindustrie anschließen. An der Aussprache zwischen der Reichsregierung und den Industrievertretern nahmen u. a. teil: Stinnes, Kardorf und Klotner.

Berlin, 29. Aug. Im weiteren Verlauf des der Reparationskommission unterbreiteten Planes einer Sicherung der Holz- und Kohlenlieferungen an die Alliierten durch Lieferungsverträge mit den entsprechenden deutschen Industrien hat heute die Reichsregierung mit Vertretern des Kohlenbergbaus und der Holzindustrie verhandelt. Die Vertreter des Kohlenbergbaus erklärten sich damit einverstanden, alsbald mit der Reichsregierung in Verhandlungen über den Abschluß privatswirtschaftlicher Lieferungsverträge einzutreten. Als Unterhändler für den Kohlenbergbau wurden Hugo Stinnes, Peter Klotner, Dr. Silberberg und Direktor Lüßten ernannt. Ähnliche Verhandlungen über Holzlieferungen sollen sich unmittelbar anschließen. Eine Besprechung mit den maßgebenden Vertretern der Bergarbeiterverbände und mit den Spitzenorganisationen der Arbeiter ergab gleichfalls die grundsätzliche Bereitwilligkeit der Arbeiterorganisationen, an der Durchführung der Lieferungsverträge mitzuwirken. Die Reichsregierung hat von diesem Ergebnis der heutigen Besprechungen ihren nach Paris zu Verhandlungen mit der Reparationskommission entsandten Vertreter für die Kohlen unterrichtet.

Berlin, 30. Aug. An den gestrigen Besprechungen im Reichsarbeitsministerium mit den Gewerkschaften und den Bergarbeiterorganisationen nahmen von Regierungsseite Reichsarbeitsminister Brauns und Reichswirtschaftsminister Schmidt teil. Die Verhandlungen, deren Einzelheiten vertraulich sind, werden heute und morgen weitergeführt werden. Nach Beendigung der Sitzung begaben sich die beiden Reichsminister in die Reichskanzlei, wo die Aussprache mit

den Industrievertretern fortgesetzt wurde, und machten dort eingehende Mitteilungen über den Verlauf der Besprechungen mit den Arbeitervertretern.

### Einberufung der Parteiführer durch den Reichskanzler.

Berlin, 29. Aug. Der Reichskanzler hat die Führer sämtlicher Reichstagsfraktionen auf Donnerstag abend zu einer Besprechung eingeladen. Die Parteiführer sollen über den augenblicklichen Stand der Außenpolitik, sowie über die Teuerungsmassnahmen unterrichtet werden.

### Entreffen des deutschen Vertreters in Paris.

Berlin, 29. Aug. Staatssekretär Schröder ist, wie den Zeitungen mitgeteilt wird, heute in Paris eingetroffen. Die näheren Einzelheiten der deutschen Vorschläge befinden sich in der Bearbeitung und werden ihm nachgesandt werden.

### Die Entscheidung über das Stundungsgeßuch erst am Donnerstag.

Paris, 30. Aug. Da die deutschen Vorschläge der Reparationskommission erst heute gegen Mittag unterbreitet werden können und die Reparationskommission infolgedessen diese Vorschläge nicht vor Ende des Tages prüfen kann, wird die Reparationskommission wahrscheinlich erst am Donnerstag ihre endgültige Entscheidung treffen. Der Ministerrat, der am Donnerstag vormittag im Elisee stattfinden sollte, um über die Entscheidung der Reparationskommission zu beraten, wurde auf Freitag vormittag verlegt.

### Französische Meinungen über den Stand der Pariser Beratungen.

Paris, 29. Aug. Wie der „Temps“ meldet, haben heute verschiedene private Besprechungen der Delegierten der Reparationskommission stattgefunden, in denen die gemachten Anregungen geprüft wurden. Einigen dieser Unterredungen habe der offiziöse Vertreter der Ver. Staaten beigewohnt. Es seien verschiedene Lösungen ins Auge gefaßt worden, die jedoch, wie sich ergeben habe, nicht geeignet seien, die Grundzüge miteinander zu versöhnen, die bisher einander gegenüberstanden. Es scheine aber noch nicht jede Hofnung auf eine Einigung geschwunden. Wenn man z. B. von allen alliierten Regierungen die Zustimmung dazu erhalten könne, daß auf der einen Seite Deutschland sofort ein außerordentlich scharfes System auferlegt werde, um seine Finanzen wieder zur Gesundung zu bringen und die spätere Ableistung der Reparationen sicherzustellen und auf der anderen Seite ein nur auf die Barzahlungen anzuwendendes Moratorium gewährt würde, das lange genug sei, damit die vorgeschlagenen Massnahmen ihre Wirkung zeigen könnten, dann könne die Kommission einen einstimmigen Beschluß fassen.

Paris, 30. Aug. In einer Havas-Meldung heisst es: Bei der Reparationskommission war die Lage gestern Abend genau die gleiche wie gestern Vormittag. Die Besprechungen wurden fortgesetzt über die verschiedenen Projekte, die von der französischen, britischen, belgischen und italienischen Delegation ausgearbeitet worden waren. In französischen Kreisen zeigt man sich etwas überrascht über die kategorisch von dem britischen Delegierten ausgesprochene Ansicht. Man vermutet jedoch, daß sie nicht übermäßig verpflichtet und daß die Debatte zweckdienlich eingeleitet werden kann.

### Englische Stimmen.

London, 29. Aug. Die Londoner Abendblätter weisen auf den viel zuversichtlicheren Ton der Pariser Presse in der Frage des Moratoriums hin. Die bereits gemeldete Erklärung Bradburys gegenüber dem Pariser Vertreter der „Times“ wird eingehend gewürdigt, daß Großbritannien in der Reparationskommission durch Bradbury vertreten ist, dem schon sein Name bürgen für eine gesunde Finanzpolitik. In einem Leitartikel sagt das Blatt, Bradbury habe die strittigen Fragen der Reparationskrisis mit einer Deutlichkeit dargelegt, die weder der Franzose noch irgend ein anderer mißverstehen könne. „Evening Standard“ sagt, es sei bezeichnend, daß Bradbury den gegenwärtigen Augenblick gewählt habe, um seine nachdrückliche Erklärung abzugeben.

### Die Auffassung des englischen Reparationsvertreters.

London, 29. Aug. Der Parlamentsberichterstatter des „Daily Telegraph“ teilt mit, daß in einer gestrigen Kabinettsitzung die Reparationsfrage im allgemeinen erörtert worden ist. Es heisst, Sir John Bradburys Bericht über die Berliner Verhandlungen habe dem Kabinett vorgelesen. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ schreibt, einen starken Eindruck hätte Bradburys Hinweis auf die schweren sozialen und politischen Folgen hervorgerufen, die seiner Ansicht nach eintreten müßten, falls Zwangsmassnahmen oder zu weitgehende Kontrollmassnahmen gegen Deutschland zur Anwendung kämen.

### Hardings „Intresse“ für Deutschland.

Washington, 29. Aug. Präsident Harding hat mit dem früheren Kongressmitglied Bartholdt, der nach 14monatiger Abwesenheit im Ausland nach Amerika zurückgekehrt ist, eine vierstündige Unterredung über die Lage in Europa und besonders in Deutschland gehabt.

Washington, 29. Aug. Im Weissen Hause wird erklärt, die amerikanische Regierung bleibe in Berührung mit den europäischen Angelegenheiten in informeller und gleichmäßiger Weise und warte die Zeit ab, da sie formellen Anteil an der Wiederherstellung der finanziellen Stabilität im Ausland nehmen könne. Harding sei der Ansicht, daß die Zeit für die Ver. Staaten noch nicht gekommen sei, an einer internationalen Konferenz zur Lösung der finanziellen Probleme teilzunehmen. Er habe nicht die Absicht, Hoover in irgend einer Eigenschaft nach Europa zu schicken, wie vorgeschlagen wurde. — Natürlich warten die Amerikaner, bis Deutschland und damit Europa ausgeplündert und ruiniert sind, da werden sie dann als rettende Engel begrüßt, auch wenn sie noch so schwere Bedingungen für ihre „Hilfe“ stellen.

### Die amerikanische Bankierkonferenz zur Frage des Wiederaufbaus Europas.

Paris, 28. Aug. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Newyork wurde die Konferenz der amerikanischen Bankiers in Williamstown (Massachusetts) für den Wiederaufbau Europas und die interalliierten Schulden eröffnet. Man ist dahin übereingekommen, daß ganz allgemein für Europa durch die Auslegung von großen Anleihen unter den gegenwärtigen Verhältnissen nichts zu gewinnen wäre. Es seien grundlegende Reformen in Europa erforderlich.

Paris, 29. Aug. Wie die „Chicago Tribune“ meldet, hat der Kongress der amerikanischen Bankiers in Williamstown das Projekt Andersons genehmigt, das die Annullierung aller alliierten Schulden, mit Ausnahme der englischen, gegenüber Amerika vorseht.

### Die deutsche Ein- und Ausfuhr im Juli.

Berlin, 26. Aug. Nach den vorläufigen Feststellungen des Statistischen Reichsamts über die Ergebnisse des deutschen Außenhandels im Juli hat im Spezialhandel betragen: die Einfuhr 48,0 Millionen Doppelzentner im Wert von 45,7 Milliarden Mark, die Ausfuhr 16,4 Millionen Doppelzentner im Wert von 35,7 Milliarden Mark. Gegenüber dem Vormonat hat die Einfuhr um 7,7 Millionen Doppelzentner bezw. 11,3 Milliarden Mark zugenommen. Die Ausfuhr weist, ähnlich den Vormonaten, bei einer Wertsteigerung um 5,4 Milliarden Mark einen mengenmäßigen Rückgang um 2,4 Millionen Doppelzentner auf. Infolge dieser Verschiebung im Verhältnis von Einfuhr zu Ausfuhr ist der Einfuhrüberschuß von 4,1 Milliarden Mark im Vormonat auf 10 Milliarden Mark im Juli angewachsen. Die bereits im Herbst vorigen Jahres beobachtete Erscheinung, daß nämlich eine starke Verschlechterung der Inlandsbewahrung von einem erheblichen Anwachsen der Einfuhr begleitet wird, hat sich also wiederholt. Die mengenmäßige Veränderung der Außenhandelszahlen beruht vor allem auf den Folgen der Steinkohlenknappheit, die gegen den Vormonat durch das Ausschleichen Obergießens aus dem deutschen Wirtschaftsgebiet noch erheblich verschärft worden ist; die Einfuhr ist um 7,5 Millionen Doppelzentner gestiegen, die Ausfuhr dagegen um 3,3 Millionen Doppelzentner zurückgegangen. Die wertmäßige Steigerung des Gesamtergebnisses ist in erster Linie auf die weitere rapide Entwertung der Mark zurückzuführen. An der starken Wertzunahme der Einfuhr ist ganz besonders eine Reihe hochwertiger Waren beteiligt, wie z. B. Mineralöle, Roggen, Mais, Zucker, Kaffee, Kakao, Rohabak, Baumwollgarn und -gewebe. In der Ausfuhr sind noch mit verhältnismäßig starken mengenmäßigen Steigerungen zu erwähnen Kalisalze, Papier, Eisen- und Kupferwaren, Wollgarne und Seidenwaren. Diese Steigerungen kommen jedoch infolge der starken Abnahme der Ausfuhr anderer wichtiger Waren, von denen die Kohlen bereits erwähnt sind, für das Gesamtbild nicht zur Wirkung. B.T.B.

### Zur auswärtigen Lage.

#### Die deutschen Bischöfe gegen die Kriegsschuldfrage.

Köln, 29. Aug. Wie die „Kölnische Volkszeitung“ meldet, hat die diesjährige Bischofskonferenz in Fulda beschlossen, gegen die in einseitiger Auffassung von gegnerischer Seite fortwährend wiederholte ungerechte Behauptung, daß Deutschland am Kriege schuldig sei und gegen die furchtbaren Folgen, die die französische Regierung aus solcher Schuldverklärung glaubt ziehen zu dürfen, vor dem Heiligen Stuhl, dem Hort der Völkerveröhnung, feierlich Protest zu erheben. Die Bischofskonferenz gibt damit der gleichen unerlöschlichen Ueberzeugung Ausdruck, von der sie 1914 in einem gemeinsamen Hirtenschreiben Zeugnis gegeben hat. Wir, das heißt das deutsche Volk, sind unschuldig, am Ausbruch des Kriegs. Er ist uns aufgezwungen worden. Das können wir vor Gott und der Welt bezeugen. Weiterhin befähigt

berungslüft. Er  
ante noch allein  
auf dem Bahn-  
städ. Kranken  
hwenger ist im  
In einem An-  
Leben geschie-  
n stillen Mann  
eutscher Schach-  
Zohn des Land-  
ter-Schachspielen  
errungen. Vor  
geworden.  
ast.  
förgung.  
ergische Arbeits-  
die Reichsregie-  
er die Antwort  
wertung eine  
ber hinaus für  
offen die Stück-  
ber angeordnet  
cheidung zurzeit  
a rkt wurden  
erlös 2 793 000  
M, niederster  
chnittspreis für  
bei steigenden  
a rkt wurden  
st wurden 340  
erschweine von  
a u f). Am  
Beschäft wurde  
er Gesamtverlos  
K für den Ztr.  
32 870 Mark  
en den Börsen- und  
schäftlichen Vertret-  
n n. Calw.  
Calw.  
er.  
imat  
jugendfrisches  
n. zarter Teint.  
die e e c h t e  
erd-Seife  
emilichse  
Co., Radebeul.  
fall zu haben  
edr. Lamparter  
Winz, Friseur  
achten!  
gaff ist es schön,  
h in Reihen steht  
ich recht freund-  
lich ein  
um Greiner rein.  
e freundl. spricht  
et nicht!  
hagen erdärm-  
lich auch  
et euren Lauf  
in die Haaggaff  
in die Haaggaff.  
ll, Haaggaffe.  
eripfossen  
ige Haut, Leber-  
winden wie ab-  
uch Pickel und  
Ankunft frei,  
rke erwünscht  
Althaus,  
chweig C. 43.  
heigach 135.  
eder Höhe für  
an Jedermann  
anzahlung durch  
Ravensburg,  
stetor.  
ersta  
erkaufen.  
Postgasse 134

Nach die Bischofskonferenz von neuem mit der Lage des besetzten Gebiets, wo einer zivilisierten Bevölkerung im Herzen Europas die Schmach angetan wird, von zahllosen Angehörigen unkultivierter afrikanischer Volksstämme militärisch überwacht zu werden und wo die gewaltigen Scharen mohamedanischer und heidnischer Soldaten aus den französischen Kolonien einer christlichen, vorwiegend lutherischen Bevölkerung zum größten Vergerneis und zu großen sittlichen Gefahren für die Jugend gereichen.

### Anbahnung ertrüglcher Beziehungen zwischen deutscher und polnischer Bevölkerung in Polen?

Kattowitz, 29. Aug. Staatschef Pilsudski empfing gestern den Vorsitzenden des deutschen Volksbundes, v. Reichenstein, in Audienz. Dieser übermittelte dem Staatschef die Versicherung der Hochachtung und Ehrerbietung der deutschen Bevölkerung. Die infolge des Plebiszits erregten nationalen Leidenschaften würden von einem gewissen Teil der polnischen Presse geschürt, die den Zusammenschluß der Deutschen im Volksbund als Treddenta verdächtige. Der Staatschef wolle glauben, daß die deutsche Bevölkerung nur den festen Willen habe, ihr Deutschtum zu wahren und daß sie vollauf bereit sei, an dem Aufbau der Heimat kräftig mitzuarbeiten. Der Staatschef nahm die Versicherung der Loyalität des Volksbundes mit Dank an und gab seiner Genugtuung über das Bestreben nach einem Ausgleich der nationalen Gegensätze Ausdruck. Der Volksbund könne versichert sein, daß der Staatschef den Verdächtigungen der Presse keinen Glauben schenke und daß er die Rechte der Deutschen nicht nur aus Achtung vor den internationalen Verträgen, sondern auch aus rein menschlicher Toleranz schützen werde. Die weitere Aussprache betraf die gegenwärtigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Die deutschen Vertreter nahmen aus der Konferenz den Eindruck mit, daß der Staatschef in seiner Person eine Gewähr für die Sicherheit der Rechte der deutschen Bevölkerung bildet.

### Geringe Teilnahme am Generalfstreik in Frankreich.

Paris, 29. Aug. Wie die bürgerlichen Abendblätter melden, hat der Aufruf der Extremisten zum Generalfstreik nur sehr geringen Widerhall gefunden. So streikten in Paris nur die Arbeiter der Metallfabriken und der Flugzeugfabriken. In größerem Umfang ist die Ruhe nirgends gestört worden. Nur in Boulogne kam es zu einem Zusammenstoß zwischen 3000 Demonstranten und der Polizei, wobei die Demonstranten erst durch Eingreifen von Kavallerie auseinandergetrieben werden konnten.

Paris, 29. Aug. Trotz der ausgegebenen Weisung für einen Generalfstreik seitens des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes zeigte Paris in den Morgenstunden sein gewöhnliches Aussehen, vor allem in den öffentlichen Dienststellen, im Beförderungswesen, Ernährungs- und in der Wasser-, Gas- und Elektrizitätsversorgung. Post und Eisenbahn funktionieren normal. Die Geschäfte, Banken und Großunternehmen arbeiten mit ihrem ständigen Personal. Man meldet einige große Beschädigungen von Fabriken der Metallindustrie, außerdem in einigen Papierlagerhäusern.

### Griechische Meldung über einen großen türkischen Angriff.

Athen, 29. Aug. Die Agence d'Athènes veröffentlicht folgenden Heeresbericht vom 28. August: Eine sehr starke feindliche Offensive, die am 26. August begonnen hatte und nachts nicht unterbrochen wurde, dauerte gestern an der Südfrent bis Hasanbeg an. Die angreifenden feindlichen Kräfte werden auf 10 Divisionen mit sehr starker Artillerie geschätzt. Der Kampf geht noch weiter.

London, 29. Aug. Blättermeldungen zufolge wird aus Athen berichtet, daß die Griechen Asium-Karashisar vor überlegenen Streitkräften haben räumen müssen.

### Wieder einmal eine Revolutionsbewegung in Mexiko.

London, 29. Aug. Nach einer Blätter-Meldung aus Mexiko sind bei Brownville 50 Ausländische unter dem Befehl der Generale Murgie und Aguilar konzentriert. Eine andere Abteilung befindet sich bei Varedo. Die Aufstandsbewegung sieht auf den Sturz des Präsidenten Obregon ab.

## Deutschland.

### Der Volkswirtschaftsausschuß des Reichstags zur Getreideumlage.

Berlin, 29. Aug. Im Volkswirtschaftsausschuß des Reichstags erklärte Reichsernährungsminister Dr. Fehr, die Brotversorgung sei für die nächste Zeit gesichert. Ab 15. Oktober aber müsse der Brotpreis wesentlich erhöht werden. Jeder organisierten Obstruktion gegen die Getreideumlage werde er mit schärfsten Mitteln entgegenzutreten. Da die diesjährige Ernte nicht befriedigend ausgefallen sei, sei sparsamer Verbrauch geboten. Man erwäge ein Verbot der Herstellung von Starbier. Die Verarbeitung von Kartoffeln in den Brennerereien müsse mindestens auf das Kontingent des Vorjahres eingeschränkt werden. Ein Verbot der Herstellung von Süßigkeiten, Likören und Branntwein aus inländischem Zucker werde erwogen.

Berlin, 29. Aug. Im weiteren Verlauf der Beratungen des Volkswirtschaftsausschusses des Reichstags erklärte Abgeordneter Dr. Böhmig (Dem.), keinesfalls werde man umhin können, den Umlagepreis zu erhöhen, damit die Umlage wenigstens teilweise heringeht werden könne. Abgeordneter Tremmel (Z.) hob hervor, die sogenannte freie Wirtschaft beim Zucker habe eine private Zwangswirtschaft zur Folge gehabt, die viel schlimmer zu ertragen sei, als die öffentliche Zwangswirtschaft. Der Redner empfahl sorgfältigste Beachtung der durchaus notwendigen Forderungen der Gewerkschaften gegen die Teuerungsnote seitens der Regierung. Die gesundheitslichen Verhältnisse der deutschen Bevölkerung ertrügen eine weitere Belastung nicht mehr. Abgeordneter Krähig (Soz.) warnte davor, dasjenige wieder aufzugeben, was bisher zur Beruhigung der Massen wenigstens zum kleinen Teil beitragen können, nämlich die Ertrungenschaft, das Brot der Preisanarchie zu entreißen. Er bezeichnete die Darlegungen des Ministers als nicht befriedigend und sagte, der Preis für das Umlagegetreide könne nur dann erhöht werden,

wenn gleichzeitig die Löhne der Arbeiter und Festbesoldeten durch Gesetz der Geldentwertung in gleitender Stala vollauf angepaßt werden. Abg. Herz (USP.) erklärte, die Ausführungen des Ministers hätten ihn und seine Parteifreunde enttäuscht. Zum Schluß erklärte Reichsernährungsminister Dr. Fehr noch, daß die Verbrennung von Obst zu Branntweinweizen verboten werden und gegen die Schlemmerei in der Weise aufgetreten werden solle, daß in öffentlichen Gaststätten die Verabreichung einer zweiten Fleischspeise an einen Gast unter Strafe gestellt werden solle.

### Die Frage der Anpassung der Beamtenegehälter an die Teuerung.

Berlin, 30. Aug. Heute sind die Spitzenorganisationen der Beamteneinigungen und der Gewerkschaften zusammengetreten, um über eine neue Aktion der Beamten und Staatsarbeiter zu beraten. Um eine Angleichung der Beamten- und Staatsarbeitereinkommen an die Teuerung zu erreichen, soll die Reichsindexziffer zugrunde gelegt werden.

### Ueberführung von Postbeamten in die Reichsfinanzverwaltung.

Berlin, 30. Aug. Unter dem Druck der Entente sind die großen Verkehrsverwaltungen gezwungen, ihren Personalbestand erheblich zu verringern. Infolgedessen hat der Reichspostminister eine Verfügung erlassen, durch die, wie das „Berliner Tageblatt“ mitteilt, sofort 12 500 Postbeamte in die Reichsfinanzverwaltung übergeführt werden.

### Maßnahmen gegen den Ausverkauf auch in Deutsch-Schlesien.

Berlin, 30. Aug. Die in den letzten Wochen in den schlesischen Grenzbezirken, besonders in Breslau, immer stärker werdende Invasion ausländischer Ausländer, vor allem aus der Tschechoslowakei, hat nach einem Breslauer Telegramm des „Berliner Tageblatts“ die Behörden zu besonderen Maßnahmen veranlaßt. Der Landrat des Kreises Glatz fordert gesetzliche Unterlagen für ein strenges Vorgehen gegen die Ausplünderung deutscher Geschäfte. Der Oberstaatsanwalt in Neiße macht bekannt, daß er gegen jeden Gewerbetreibenden, der lebenswichtige Waren an Ausländer verkauft, wegen Beihilfe zur verbotswidrigen Ausfuhr strafrechtlich einschreiten werde. Der Oberpräsident von Niederschlesien erläßt eine Polizeiverordnung gegen den Ausverkauf durch Ausländer.

### Die Einigungsverhandlungen zwischen den Mehrheitssozialisten und den Unabhängigen.

Berlin, 28. Aug. Die offiziellen Verhandlungen über die Einigung der beiden sozialistischen Parteien wurden heute von beiden Zentralleitungen aufgenommen. Bis zur Schaffung eines allgemeinen Programms der vereinigten Parteien soll, dem „Vorwärts“ zufolge, beiden Parteien ein gemeinsames Aktionsprogramm für die Beschlußfassung unterbreitet werden. Zu den nächsten gemeinsamen Verhandlungen der beiden Zentralleitungen, die auf den 4. September angesetzt sind, sollen von beiden Parteien Entwürfe zu einem Aktionsprogramm vorgelegt werden.

### Der deutsche Katholikentag zur römischen Frage.

München, 28. Aug. Der Katholikentag nahm gestern einstimmig eine Entschliessung an, in der es heißt: Die Versammlung beklagt aufrichtigste, daß in einer Zeit vielfacher Friedenskongresse die sogenannte römische Frage noch immer nicht in einer dem Stellvertreter Christi würdigen Weise gelöst ist. Die Aussprache über die sogenannte römische Frage, welche in der italienischen Presse mit Würde und Ehrfurcht gegen den Heiligen Stuhl fortgesetzt worden ist, zeigt immer erneut, daß die gegenwärtige Lage des Papstes in Rom nach dem Erkenntnis selbst der Liberalen nicht haltbar ist und daß die Mehrheit des italienischen Volkes wünscht, der schmerzliche und schädliche Zwiespalt möge endlich eine schnelle und gerechte Lösung finden. Die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands schließt sich diesem Wunsch des italienischen Volkes an und gibt erneut dem Verlangen Ausdruck, daß es in seiner Mitte jene Gefühle der Billigkeit und Gerechtigkeit immer weiter verbreitet, welche zur glücklichen Lösung der sogenannten römischen Frage führen. — Der Kern der Frage liegt darin, daß der Papst die Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Kirchenstaats verlangt, der dessen größter Teil 1860 von Viktor Emanuel dem Königreich Italien einbezogen worden war. Der Papst stellt nun seit jener Zeit den Anspruch, Rom zur natürlichen Hauptstadt des Papsttums zu erheben, und entweder den Kirchenstaat wieder herauszugeben oder aber die Kirche entsprechend abzulassen. Bis zu einer in dieser Richtung gehenden Regelung betrachtet sich der Papst als „Gefangener“ im Vatikan.

## Bermischtes.

### Teuerungsdemonstrationen in Polnisch-Oberschlesien.

Kattowitz, 29. Aug. Infolge der anhaltenden sich immer fühlbarer machenden Teuerung in Oberschlesien, insbesondere in Ost-Oberschlesien, sind die Belegschaften der im Industriegebiet gelegenen Gruben heute vormittag 11 Uhr in einen einständigen Proteststreik getreten. Diese demonstrative Arbeitsniederlegung erstreckte sich ausschließlich auf den polnisch gewordenen Teil des Industriegebiets.

### Ein furchtbares Schicksal.

Berlin, 30. Aug. Auf dem Hamburger Sternschanzer-Bahnhof sprang die Ehefrau Söhl auf das Fernbahngleis, auf das unvorsichtigerweise ihr vier Jahre altes Söhnchen geraten war, packte das Kind und reichte es dem herbeigeekelten Vater hinauf. In diesem Augenblick fuhr der Berliner D-Zug ein. Die Frau wurde überfahren und war auf der Stelle tot.

### Familiendrama.

Berlin, 30. Aug. In Bogtehude bei Horburg wurde, laut „Berliner Lokalanzeiger“, der Sohn des verstorbenen Direktors der dortigen Malerschule, Eijerweg, von seinem Stiefvater, dem Oberleutnant a. D. Schich, erschossen. Zwischen beiden bestanden schon seit längerer Zeit Familienstreitigkeiten.

## Der Kurs der Reichsmark.

Stand vom 30. August morgens 9 Uhr.  
Dollars . . . . . 1000.00 Mark,  
Schweizer Franken . . . . . 205.00 Mark.

### Der Luzus der Fernkabel.

Der in London mit Unterstützung durch den Generalfpostmeister erscheinende Fachzeitschrift „The Telegraph and Telephone Journal“ entnehmen wir folgende Auslassung: Wir tragen im allgemeinen Bedenken, uns mit der Politik, vor allem mit internationaler Postpolitik, in dieser Zeitschrift zu befassen. Wenn aber die Politik die Entwicklung des Fernsprechers betrifft, so glauben wir, daß das Sprichwort: „Schuster bleib bei deinen Leisten“ kaum auf uns angewendet werden kann, wenn wir dazu eine Bemerkung machen. Zeitungsnachrichten zufolge, hat die interalliierte Kommission bei der deutschen Regierung wegen ihres Planes, ein Fernkabelnetz in Deutschland anzulegen, Vorstellungen erhoben. Deutschland legt dar, daß die Auslegung dieser Kabel notwendig sei, um den Fernsprechsdiens wieder wirksam zu gestalten. Die Kommission soll geantwortet haben, daß die Auslegung ein Luzus sei, den Frankreich und England sich selbst nicht gestatten. Wie unseren Lesern jedoch bekannt ist, hat in Großbritannien der Ausbau eines ausgedehnten unterirdischen Kabelnetzes für den Verkehr auf große Entfernungen begonnen und ist in gutem Fortschreiten begriffen. Wir brauchen nicht zu erklären, daß wir für die deutsche Regierung keine Lanze einlegen wollen, aber wir wollen für die Entwicklung des Fernsprechers in Europa eine Lanze brechen. Solange die Ansicht, der Fernsprecher sei ein Luzus, von europäischen Regierungen beliebt wird, solange wird Amerika die alte Welt in der Entwicklung des Fernsprechers überflügeln. Was Europa für das Gedeihen seiner Wirtschaft und seines Handels dringend braucht, ist die höchste Leistungsfähigkeit und die größte Ausdehnung nicht nur der inneren Linien eines Staates, sondern auch der zwischenstaatlichen Telegraphen- und Fernsprechlinien. Wenn das verwirklicht ist, werden die Leiter der Telegraphenverwaltungen nicht mehr wie bisher es nötig haben, vor ihren Parlamenten Entschuldigungsbreden zu halten, weil ihre Länder im Vergleich mit den Vereinigten Staaten, was Verkehrsverhältnisse angeht, eine schlechte Figur machen.“

### Aus Stadt und Land.

Calw, den 30. August 1922.

### Erhöhung der Fahrpreise bei den Personenposten.

Amtlich wird mitgeteilt, daß mit Rücksicht auf die seit der letzten Tarifsetzung eingetretene weitere, ganz erhebliche Steigerung aller Betriebskosten vom 1. September an die Fahrpreise bei den Kraftposten und Pferdeposten auf 2 Mark für das Tarifkilometer erhöht werden.

### Paketverkehr nach dem Ausland.

Vom 1. September an wird für jedes Postpaket nach dem Ausland — ausgenommen Oesterreich, Ungarn, Tschechoslowakei, Luxemburg, Danzig, Memelgebiet, polnisch Oberschlesien, Südafrikanische Union und Vereinigte Staaten von Amerika — neben den bisherigen Gebühren eine Zuschlagsgebühr von 25 Centimen (Gold) erhoben werden. Dieselbe Zuschlagsgebühr wird deutscherseits — mit den gleichen Ausnahmen — fortan für Postpakete in Anspruch genommen, die aus anderen Ländern herrühren und nach Deutschland gerichtet sind. Eine gleiche Zuschlagsgebühr von 25 Centimen (Gold) wird vom 1. September ab für jedes Postfrachtpaket nach dem Auslande — ausgenommen Postfrachtpakete nach Oesterreich, Tschechoslowakei, Ungarn, Luxemburg, Danzig, Memelgebiet und polnisch Oberschlesien — erhoben. Bei Berechnung der Zuschläge für sperrige und für dringende Pakete bleibt die Zuschlagsgebühr von 25 Centimen allgemein außer Betracht.

### Die Not in unseren ev. Anstalten

Wie die ev. Pressekorrespondenz schreibt, mit dem Sinken der Valuta. Die Landesstelle für die Mission hat darum von den eingegangenen Gaben für die Notpende für Innere Mission bereits 2 Mill. verleiht. Erfreulicherweise haben manche Gemeinden den Ernst der Lage erfaßt und dementsprechend für unsre Anstalten gesammelt. Wir mit seinen 1700 Einwohnern steuerte 33 000 M. bei, Unterboihingen mit 300 Seelen 5630 M., Schönbrunn bei Sulz 12 000 M. als 1. Rate, die Stadt Göppingen (ohne die Industrie, die besonders geben wird) 79 000 M. und die 750 Seelen zählende Gemeinde Teinach mit ihren Filialen Emberg und Schmied 15 000 M. (20 M. auf den Kopf).

### Vorauszeichnungen auf Zwangsanleihe im Monat August.

Der Zeichnungskurs von 96 Prozent für Vorauszeichnungen auf die Zwangsanleihe gilt nur noch bis zum 31. August. Da der Zeichnungskurs für die Vorauszeichnungen in den folgenden Monaten steigt und zwar bis zu einem Kurs von 104 Prozent für Zeichnungen im Februar 1923, so erwächst den Zeichnungspflichtigen aus der Ausnutzung des August-Zeichnungskurses ein erheblicher Vorteil. Die Zeichnung kann bei den bereits bekannt gegebenen Annahmestellen vorgenommen werden. Sie geschieht dadurch, daß der Zeichner einen Zeichnungsschein, der bei der Annahmestelle erhältlich ist, ausfüllt und ihn unter gleichzeitiger Einzahlung des Zeichnungspreises der Annahmestelle übergibt. Zeichnungen ohne gleichzeitige Einzahlung des Zeichnungspreises gibt es nicht. Wer zuviel vorauszeichnet, läuft keine Gefahr, sein Geld zu verlieren, da ein zu viel gezahlter Betrag mit 5 Proz. Zinsen zurückerstattet wird.

### Wetter für Donnerstag und Freitag.

Ueber Süddeutschland sind Störungen vorhanden, die durch einen Aufwirbel im Westen verstärkt werden und den Hochdruck im Osten nicht voll zur Geltung kommen lassen. Am Donnerstag und Freitag ist mit vereinzelt Gewittern verbundenem, warmem Wetter zu erwarten.

Der Bund gegen  
Worte für die Kar  
ler Voraussicht na  
ber gesamten Bevö  
Glad hat, daß Ver  
bers billig beliefe  
heim Konsumverei  
Das Beltrennen d  
teuend. 3. Wer es  
Winterebedarf an  
Berbrauchers erf  
Kartoffelbedarfs  
borangehen. Sta  
bedung durch Vor  
des Mittelstand  
wieder eine Hil  
Grachtstien müss  
tione: sollten des  
der Bedarfsgem  
risationen der Ge  
titem Verhalten  
des Handels, de  
den ist, sind alle  
sich nun in mäß  
Gründe für härte  
für die selbige La  
berg immer höher  
nünftiger Vereinb  
tiger Befriedigung  
Diebenzell, 29.  
nung des Kur-  
Nachmittag galt  
erste Kinderfe  
bunter Zug festlic  
Straßen der „St  
anlagen angelom  
Kurfaal einige Pl  
vor. Hierauf ging  
wobei sich die Kin  
waren Kurgäste u  
Laden. Der Saal  
Pforzheimer Kap  
selbstverfaßten Pr  
seinen kraftvollen  
Mäulen begrüß  
Beitretet des Ob  
ernb, daß es dem  
wesend zu sein, da  
sches bewies und  
trag gab der Reb  
Wades Diebenzell  
hauses und rühme  
des Stadtpflegers  
des Oberamtsvorste  
die Einlabung un  
Das Hinauswache  
habe die Erstellung  
ließ seine Ansprach  
den möge eine St  
Nuch der Herr S  
besten Wünsche üb  
ziehungspunkt des  
Erholung für die  
des Innern bezeug  
der für Stadt und  
öffnung des Kurfa  
und Hohenzollern  
direktor Hellwa  
bringen. Die Aus  
ger galten dem C  
vorhanden. Er er  
stehende machte, an  
zu haben. Dem vo  
Darbietungen entfi  
Sandberger dem  
Glückwunsch und  
arzt Dr. Schimid  
chitekt Kohler  
den Meistern und  
hebend. Anfangs  
schon dem Verkehr  
Vorträgen der Pf  
des Gesangsvereins  
eigenen Wohlg  
jedem Vortrag. G  
schaft für die wirt  
Pyramiden und ga  
Len danke allen,  
Länzchen hielt die  
An  
(S. 6.) Stut  
das Staatsminister  
woch, den 16. Aug  
drei Güterwagen a  
Munition beladen  
wohnt und Don  
fahren wurden, zu  
angeblich die Land  
ministerium die  
darüber: 1. Woher  
an der Waffenschle  
von der Landespoli

den Generalpost-  
graph und Tele-  
fassung: Wir tra-  
Politik, vor allem  
zu befassen. Wenn  
eichers betrifft, so  
bleib bei deinen  
n, wenn wir dazu  
zufolge, hat die  
Regierung wegen  
anzulegen, Vor-  
Auslegung die-  
enst wieder wirt-  
ortet haben, daß  
und England sich  
bekannt ist, daß  
ehnten unterirdi-  
Entfernungen be-  
n. Wir brauchen  
erung keine Lanze  
icklung des Fern-  
die Ansicht, der  
gerungen besteht  
der Entwicklung  
für das Gedeihen  
braucht, ist die  
ehnung nicht nur  
uch der zwischen-  
Wenn das ver-  
henverwaltungen  
en Parlamenten  
der im Vergleich  
erhältnisse anbe-

August 1922.  
Personenposten.  
auf die seit der  
erhebliche Stei-  
n die Fahrpreise  
für das Tarifs-

et nach dem Aus-  
oslowatei, Lugem-  
Südafrikanische  
den bisherigen  
(Gold) erhoben  
Preis — mit den  
spruch genommen,  
tschland gerichtet  
men (Gold) wird  
dem Auslande —  
oslowatei, Un-  
isch Oberschlesien  
ige und für drei-  
ntinnen allgemein

inken der Baluta.  
en eingegangenen  
s 2 Mill. verteilt.  
it der Lage erfährt  
Wiß mit seinen  
ihungen mit 300  
als 1. Rate, die  
ers geben wird)  
Leinach mit  
M. (20 M. auf

rauszeichnungen  
31. August. Da  
in den folgenden  
104 Prozent für  
Zeichnungspflicht-  
skurses ein er-  
bereits bekannt  
. Sie geschieht  
in, der bei der  
er gleichzeitiger  
estelle übergibt.  
eichnungspfeises  
t keine Gefahr,  
etrag mit 5 Prz.

, die durch einen  
schraub im Osten  
tag und Freitag  
es Wetter zu er-

**Zur Kartoffelversorgung.**

Der Bund gegen Hunger und Teuerung veröffentlicht folgende Worte für die Kartoffelversorgung: 1. Die Kartoffelente wird aller Voraussicht nach gut, daß mit einer ausreichenden Versorgung der gesamten Bevölkerung gerechnet werden kann. 2. Wer nicht das Glück hat, daß Verwandte oder Bekannte auf dem Lande ihn besonders billig beliefern, der bleibe zu Hause und bestelle seine Kartoffeln beim Konsumverein oder bei seiner Organisation oder beim Händler. Das Wetteuern der Verbraucher ist überflüssig und wirkt nur ver-teuernd. 3. Wer es irgend machen kann, der decke sofort seinen ganzen Winterbedarf an Kartoffeln ein, weil der Verberb im Keller des Verbrauchers erfahrungsgemäß am geringsten ist. Die Deckung des Kartoffelbedarfs muß neben der Kohlenversorgung allen anderen vorangehen. Staat, Gemeinden, Unternehmer usw. sollen die Ein-deckung durch Vorkäufe ermöglichen. Für die notleidenden Kreise des Mittelstands wird die Landwirtschaft in anerkannter Weise wieder eine Hilfsaktion in die Wege leiten. 4. Alle überflüssigen Geschäftsstellen müssen ausgeschaltet werden. Die Verbraucherorgani-sation soll deshalb ihren Bedarf aus der unmittelbaren Umgebung der Verbrauchergemeinden beziehen und womöglich mit den landw. Organi-sationen der Gegend Lieferungsverträge abschließen. 5. Bei rich-tigem Verhalten der Verbraucher und gutem Willen der Erzeuger und des Handels, der ja nun von unläuterer Elementen gereinigt worden ist, sind alle Voraussetzungen dafür gegeben, daß auch die Preise sich nun in mäßigen Grenzen bewegen. Irigend welche sachlichen Gründe für stärkere Preissteigerungen gibt es nicht, ebensowenig wie für die leidige Tatsache, daß bisher die Kartoffelpreise in Württem-berg immer höher waren als in Norddeutschland. Auf dem Wege ver-nünftiger Vereinbarung wird ohne Zweifel die Preisfrage zu allsei-tiger Befriedigung gelöst werden können.

**Die Liebenzeller Festwoche.**

Liebenzell, 29. Aug. Der zweite Festtag aus Anlaß der Eröff-nung des Kur- und Konversationshauses ist vorüber. Der gestrige Nachmittag galt den Kindern. Nach stündiger Pause wieder das erste Kinderfest. Um 2 Uhr setzte sich unter Trommelschlag ein bunter Zug festlich gekleideter, freudig gestimmter Kinder durch die Straßen der Stadt in Bewegung. Auf dem Festplatz, den Kur-anlagen angehängt, fanden die Schüler der Oberklasse vor dem Kur-saal einige Lieber und trugen Schillers Glocke im Wechselgespräch vor. Hierauf ging es zum Wettpringen, Klettern, Eiertragen usw., wobei sich die Kinder nützliche Geschenke erwarben. Auf den Abend waren Kurgäste und die hiesige Bürgerschaft in den Kur-saal eingela-den. Der Saal war voll besetzt. Nach einem Musikvortrag der Pforzheimer Kapelle sprach Hauptlehrer H a u g - E r n s t m i l l e r einen selbstverfaßten Prolog, der mit seiner formvollendeten Sprache und seinem kraftvollen Vortrag harten Beifall erzielte. Stadtschultheiß M ä u l e n begrüßte die Versammlung und ganz besonders auch den Vertreter des Oberamts, Herrn Amtmann B ö g e l - C a l w , bebau-ernd, daß es dem Oberamtsvorstand nicht möglich war, persönlich an-wesend zu sein, da er ja sein reges Interesse für Erstellung des Hau-ses bewies und ein Förderer der guten Sache war. In seinem Vor-trag gab der Redner eine Schilderung von der Entwicklung des Kur-hauses und rühmte dabei ganz besonders die unermüdete Tätigkeit des Stadtpflegers W e i l in Sachen des Kurhausbaues. Namens des Oberamtsvorstands sprach Herr Amtmann B ö g e l , den Dank für die Einladung und die Glückwünsche für den Bau überbringend. Das Hinauswachsen Liebenzells über den kleinen Rahmen des Wades, habe die Erstellung des Kurhauses zur Notwendigkeit gemacht. Er ließ seine Ansprache ausklingen in dem Wunsch, daß der Saal wer-den möge eine Stätte, in der das Edle und Schöne gepflegt wird. Auch der Herr Staatspräsident hat in einem Schreiben die besten Wünsche übermittelt, daß das neue Kurhaus ein weiterer An-ziehungspunkt des reizenden Wades und eine angenehme Stätte der Erholung für die Inassen des Kurorts sein möge! Das Ministerium des Inneren bezeugte in einem Schreiben seine rege Anteilnahme an der für Stadt und Wad Liebenzell gleich bedeutsamen Feier der Er-öffnung des Kur-saals. Auch der Verkehrsverband für Württemberg und Hohenzollern ließ schon am Sonntag durch Herrn Verbands-direktor H e l l w a r t h - S t u t t g a r t die Glückwünsche persönlich über-bringen. Die Ausführungen von Herrn Stadtpfarrer S a n d b e r -g e r galten dem Stadtvorstand, dem Gemeinderat und Kur-ausschuß Glückwunsch und Dank ausgesprochen hatte, dankte Stadt- und Wad-earzt Dr. S c h m i d den Erstellern des Baues, dem Baumeister, Ar-chitekt K o h l e r - C a l w , für die emsige und umsichtige Vaulsitung, den Meistern und Arbeitern, die Schnelligkeit der Erstellung hervor-gehend. Anfangs Mai der erste Spatenstich und nach ein Vierteljahr schon dem Verkehr übergeben. Die Ansprachen waren umrahmt von Vorträgen der Pforzheimer Kapelle, von prächtigen, frischen Chören des Gesangvereins „Freundschaft“ unter Leitung seines rührigen Di-rectors W o l f g e m u t . Reicher Beifall lohnte den Verein nach jedem Vortrag. Gang besonderen Beifall erntete auch die Turne-rschaft für die wirklich gediegenen Leistungen in lebenden Bildern, Pyramiden und ganz besonders am Barron. Stadtschultheiß M ä u -l e n dankte allen, die zum Gelingen des Abends beigetragen. Ein Tänzchen hielt die Festgäste noch lange beisammen.

**Anfragen der Kommunisten.**

(S.S.B.) Stuttgart, 29. Aug. Die Kommunistenpartei hat an das Staatsministerium folgende kleine Anfrage gerichtet: Am Mitt-woch, den 16. August, wurden auf dem Stuttgarter Güterbahnhof drei Güterwagen angefahren, die zum großen Teil mit Waffen und Munition beladen waren. Diesen Wagen wurden im Laufe der Mitt-wochnacht und Donnerstag früh weitere Waffen, die in Autos ange-fahren wurden, zugeladen. Am Donnerstag mittag beschlagnahmte angeblich die Landespolizei die gesamte Ladung. Sind dem Staats-ministerium die Vorgänge bekannt? Ist es bereit, Auskunft zu geben darüber: 1. Woher die Waffen kommen, 2. ob gegen die Beteiligten an der Waffenschlebung eingeschritten wurde, 3. wofin die Waffen von der Landespolizei gebracht wurden, 4. sind Erhebungen darüber

angestellt, ob die Eisenbahnverwaltung an der Waffenschlebung betei-ligt war? 5. Ist das Staatsministerium weiter bereit, die Namen der Verantwortlichen an der Waffenschlebung bekannt zu geben? Weiter fragen wir das Staatsministerium unter Bezugnahme auf obiges Vorkommnis, ob es endlich bereit ist, alle Waffen- und Munitions-lager, die sich im Besitze von Privatpersonen in Württemberg in gro-ßer Menge noch befinden, auszugeben und zwecks Kontrolle dieser Maßnahmen einen oder mehrere Abgeordnete der drei sozialistischen Parteien des Landtags heranzuziehen.

(S.S.B.) Stuttgart, 29. Aug. Die Kommunistenpartei hat an das Staatsministerium folgende kleine Anfrage gerichtet: Auf Grund des Gesetzes zum Schutz der Republik sind in verschiedenen Gliedsta-ten Deutschlands eine ganze Anzahl monarchistischer und militari-scher Verbände und Vereine aufgelöst worden, deren Zweck unbestreit-bar der war, die republikanische Staatsform zu bekämpfen. Trotzdem besteht, daß auch in Württemberg eine ganze Reihe monarchistischer und militärischer Verbände bestehen (z. B. Verband national ge-sinnter Soldaten, Deutschvölkischer Schutz- und Trutzbund, Hochschul-ring deutscher Art, Nationalverband deutscher Offiziere u. a.) ist bis heute nicht bekannt geworden, daß in Württemberg in irgendeiner Weise gegen obige Vereine eingeschritten worden wäre. Des weiteren häufen sich seit einiger Zeit die militärischen Kundgebungen, ge-nannt Regimentsfeiern, in Württemberg, bei deren Veranstaltungen selbst Staatsbeamte aktiv mitwirken. Ist das Staatsministerium be-reit, Auskunft zu geben darüber: 1. Was es bis heute getan hat, um das Gesetz zum Schutze der Republik gegenüber den monarchistis-chen Vereinen zur Anwendung zu bringen. 2. Ist das Staatsmini-sterium bereit, unerbittlich alle Vereine und Verbände, von denen feststeht, daß sie zum Zweck der Bekämpfung der Republik gegründet sind, aufzulösen und eine Neugründung unter anderen Namen mit allen staatlichen Mitteln zu verhindern? 3. Will das Staatsmini-sterium mit sofortiger Wirkung eine Verfügung erlassen, wonach alle Regimentsfeiern und Veranstaltungen ähnlicher Art verboten sind? Ist das Staatsministerium endlich bereit, gegen die Beamten mit al-ler Schärfe des Gesetzes einzuschreiten, die, entgegen den gesetzlichen Bestimmungen, sich an monarchistischen und militärischen Kund-gebungen und Veranstaltungen beteiligen.

**Der 70000 Raummeter-Zeppelin für Amerika.**

(S.S.B.) Friedrichshafen, 29. Aug. Auf der Zeppelinwerft in Friedrichshafen wird zur Zeit, wie bereits bekannt ist, ein 70000 Raummeter Luftschiff erbaut. Die Reichsregierung hat trotz der Baubeschränkungsbestimmungen der Entente, durch die der deut-sche Luftverkehr und die deutsche Luftindustrie fast völlig lahm-gelegt werden, zu dem Bau die Erlaubnis gegeben, da das Luft-schiff für die Ver. Staaten als Ersatz für die von Zeppelinen im Weltkriege zerstörten Werte bestimmt ist, die Deutschland auf Grund der Note des Obersten Rats vom 28. 2. 21 wieder gut zu machen hat.

Sirfau, 29. Aug. Man muß es unserem, sich rasch in die hie-sigen Verhältnisse einlebenden Ortsvorsteher Schultzeiß M a u l -b e t s c h lassen, daß er sich zur Hebung und Belebung des Kur-betriebs, insbesondere auch durch Veranstaltung musikalischer Aufführungen, keine Mühe verdrießen läßt. Nachdem während des Sommers verschiedene Kapellen und Vereine sich haben hören lassen, war es am vorigen Samstag der außerordentlich jährlich vertretene Musikverein „C ä c i l i a“ aus Pforzheim, der uns unter seinem Dirigenten, Kapellmeister A p f e l und Musik-diraktor B o l l h e i m e r mit seinen gediegenen Leistungen er-zreute und insofern etwas Neues bot, als er nicht nur mit Flöte, Posaune, Trommel und Trompete arbeitete, sondern auch Orchester und gemischten Chor in gelungener Weise mit einander verband. Er erzielte denn auch eine effektvolle Doppelwirkung, unter deren Eindruck das Publikum mit seinem Beifall nicht geizte. Eine gefällige Probe dieser Verbindung von Instrumental- und Vokal-musik lieferte das, vielleicht eine launige Anspielung entfal-tende Lied: „Wer sitzt unter Appelf-Baum“. Leider war das Konzert nicht in wünschenswerter Nähe besucht. Die Lieben-zeller Festveranstaltungen, sowie die herbstliche Kühle des Abends hatten wohl manches zu seinem eigenen Bedauern am Kommen verhindert.

Unterjesingen, 29. Aug. Dem Sturm vom 8. August ist noch nachträglich ein Baumriese erlegen. Die etwa 500 Jahre alte Schloßlinde von Rosfeld, die schon stand, als das Schloß noch dem Kloster Bebenhausen gehörte, ist vor einigen Tagen bei wind-stillem Wetter in sich zusammengestürzt. Der Baum hatte 4,60 Meter Umfang.

(S.S.B.) Heilbronn, 29. Aug. „Nichts ist mehr sicher“, — nicht einmal mehr der Kopf des in 56 Meter Höhe in die Luft ragenden Kiliansturm-Mümdle. Hatte er erst jüngst einen Kopf-standkünstler tete-a-tete zum Schauspiel, so vertiefte sich gestern abend laut Redarzeitung, um 6 Uhr ein verwegener Dachdecker auf sein Haupt und machte darauf allerhand Akrobatentunskstücke mit Händen und Füßen. Diese immerhin absonderlichen und todgefährlichen Übungen hatten in den Abendstunden eine rie-sige Menschenmenge auf dem Marktplatz und in der Kaiserstraße angeammelt, die, als der Berwegene wegen Feststellung seiner Personalien vorgeführt werden sollte, Partei für den schwindel-freien Dachdecker nahm. Er wurde schließlich wegen Widerstand, Ruhestörung und Beleidigung festgenommen. Die beharrliche Menge mußte durch Polizei auseinandergebracht bezw. zum Bei-tergehen veranlaßt werden. — Wie wir hören, handelte es sich um den Dachdecker Martin Hörr aus Erstein im Elsaß.

(S.S.B.) Ebingen, 29. Aug. Eine billige Postautofahrt von Ebingen nach Sigmaringen und zurück mit Extrawagen hat ein Ausländer am letzten Samstag gemacht, sozusagen umsonst. Er ließ 10 Schilling, früher gleich 10 Mark, wecheln, bezahlte davon die Extrapostautofahrt, den ganz großen Postomnibus von Ebin-gen nach Sigmaringen und zurück und bekam dann noch 2230 M zurück, trotzdem der Postamtsvorstand bei der Berechnung einma-le nach oben aufrundete. Mit der Bemerkung „allright“ steckte der Ausländer das Geld schmunzelnd ein. Ausgeplündert-es armes Deutschland, wo der Ausländer alles geschenkt be-kommt.

(S.S.B.) Wangen i. N., 29. Aug. Vergangenen Samstag wurde in einem Neubau eine große Schaufenscheibe eingesetzt. Ein Lehrling des Hauseigentümers lief kurz darauf in geschäftiger Eile seinen gewohnten Weg ahnungslos durchs Schaufensfer. Die starke Scheibe ging klirrend in Trümmer, während der Lehrling mit dem Schreden und nicht unerheblichen Schnittwunden davonkam, die seine Verbringung ins Krankenhaus notwendig machten.

**Vom Nagolbturgau.**

Simmozheim, 27. Aug. Die Turnerschaft des Nagolbturges hatte als Ziel ihrer heurigen Gaulturnfahrt unseren am äußersten Ende des Gaus gelegenen Ort bestimmt. 22 Vereine mit ca. 550 Turnern und Turnerinnen besetzten den sonst so stillen Ort. Nach voraus-gangener Kampfreifeprüfung begannen um 10 Uhr vorm. die Einzel-wettkämpfe in vollstüm. Übungen, welche Zeugnis ablegten, wie intensiv gerade auch dieser Zweig körperbildender Turnerei im Nagolbtgau gepflegt wird. Nachm. 3 Uhr bewegte sich die Turnerschaft in stattlichem Zuge durch die Straßen des Orts auf den von den hies. Turnern mit viel Fleiß und Mühe selbst hergestellten Turnplatz. Nach begrüßender Ansprache vom Vorstand des hiesigen Vereins R ü f f l e entbot Schultzeiß F i s c h e r den Willkomm der Gemeinde. Gauvorstand S t a u d e n m e y e r - C a l w dankte für die freundliche Aufnahme und richtete begeisternde Worte über den Wert der Turn-erei an die Anwesenden. Allgemeine Freilübungen der Turner, geleitet von Gaulturnwart R i d e r e r und S c h ö t t l e - E b h a u s e n , Keulenübungen der Turnerinnen von C a l w , Fußballspiel der Tur-nerinnen von Altensteig und sonstige Spiele und Aufführungen wech-selten in bunter Reihenfolge, trefflich unterführt von der hies. Musik-kapelle, die ihr bestes gab. Bei der um 6 Uhr abends durch den Gau-vorstand abgehaltenen Preisverteilung erhielten u. a. Preise:

**Aktive Turner:**

- 1. Preis Fritz Walz, Nagold, 107,8 Punkte; 2. Pr. Gottlieb Auf-baum, Simmozheim, 106,1 P.; 3. Pr. Hermann Finkenbeiner, Na-gold, 103,75 P.; 4. Pr. Gottlob Böhler, Wildberg, 92,25 P.; 5. Pr. Eugen Kaiser, Nagold, 78,85 P.; 6. Pr. Matthias Pfommer II, Altbürg, 78 P.; 7. Pr. Max Hörger, Nagold, 76,75 P.; 8. Pr. Karl Rau, Unterhaugstett, 74,15 P.; 9. Preis Ernst Käufer, Nagold, 73 P.; 10. Pr. Wilhelm Eberhard, Hochdorf, 71,05 P.; 11. Pr. Karl Kappler, Altensteig, 66,7 P.; 12. Pr. Martin Rentschler II, Altbürg, 64,75 P.; 13. Pr. Erich Huppert, Calw, 63,45 P.; 14. Pr. Christian Schöttle, Ebhausen, 63,3 P.; 15. Pr. Friedrich Pfommer, Altbürg, 62,25 P.; 16. Pr. Wilhelm Klinger, Hailerbach, 61 P.; 17. Pr. Erwin Seckler, Calw, 61 P.; 18. Pr. Matth. Pfommer I, Altbürg, 60,9 P.; 19. Pr. Otto Eisenhard, Calw, 60,8 P.; 20. Pr. Karl Jourdan, Neuhengstett, 58 P.; 21. Pr. Karl Angerer, Hirfau, 57,75 P.; 22. Pr. Fritz Stoh, Calw, 57,5 P.; 23. Pr. Gottlieb Walz, Nagold, 57,5 P.; 24. Pr. Karl Moser, Nagold, 56 P.; 25. Pr. Martin Rentschler I, Altbürg, 54 P.; 26. Pr. Edmund Haas, Calw, 53,5 P.; 27. Pr. Gottlieb Hauff, Unterhaugstett, 53 P.; 28. Preis Willy Eschenbächer, Calw, 52,75 P.

**Büblinge:**

- 1. Preis Hugo Schweizer, Weitingen, 117,5 Punkte; 2. Pr. Adolf Götsche, Hochdorf, 99,5 P.; 3. Pr. Georg Waidelich, Ebhausen, 96,25 P.; 4. Pr. Christian Gleich, Möttlingen, 95,25 P.; 5. Pr. Otto Herrmann, Wildberg, 94,75 P.; 6. Pr. Hans Schmid, Wild-berg, 93,25 P.; 7. Pr. Willi Enflen, Ebhausen, 92,75 P.; 8. Pr. Ernst Roth, Ebhausen, 92,75 P.; 9. Pr. Ernst Kaupp, Hailerbach, 89,25 P.; 10. Pr. Fritz Lang, Ebhausen, 87,33 P.; 11. Pr. Alfred Seeger, Altensteig, 85,75 P.; 12. Pr. Anton Käufer, Hochdorf, 85,75 P.; 13. Pr. Robert Carle, Wildberg, 84,25 P.; 14. Pr. Wil-helm Walz, Hailerbach, 83,5 P.; 15. Pr. Fritz Effenmann, Calw, 82,75 P.; 16. Pr. Albert Oltmar, Ebhausen, 82,75 P.; 17. Pr. Karl Eberhard, Hochdorf, 82,5 P.; 18. Pr. Christian Burkhart, Nohrdorf, 81,5 P.; 19. Pr. Eugen Lamparter, Hailerbach, 80,5 P.; 20. Pr. Karl Vollmer, Ebhausen, 80,25 P.; 21. Pr. Wilhelm Schwemmler, Simmozheim, 80 P.; 22. Pr. Ulrich Keß, Altbürg, 79,5 P.; 23. Pr. Ludwig Schierle, Altensteig, 78,75 P.; 24. Pr. Karl Waser, Liebenzell, 78,5 P.; 25. Pr. Otto Kienle, Calw, 76,5 Punkte; 26. Pr. Hans Schroll, Calw, 74,25 P.; 27. Pr. Gottlob Scherraus, Wildberg, 74,25 P.; 28. Pr. Wilhelm Hezer, Nagold, 73,75 P.; 29. Pr. Paul Jourdan, Neuhengstett, 72,75 P.; 30. Pr. Wilhelm Sauer, Calw, 72,50 P.; 31. Pr. Gustav Kihle, Simmo-zheim, 72 P.; 32. Pr. Albert Dietele, Wildberg, 71,75 P.; 33. Pr. Wilhelm Henkeler, Altensteig, 70,50 P.; 34. Pr. Georg Lutz, Hirfau, 68 P.; 35. Pr. Johann Pfommer, Altbürg, 67,75 P.; 36. Pr. Adolf Soulier, Neuhengstett, 67 P.; 37. Pr. Robert Braun, Ebhausen, 67 P.; 38. Pr. Eugen Knöller, Nagold, 65,5 P.; 39. Pr. Johann Spiel, Ebhausen, 65,25 P.; 40. Pr. Oskar Metz, Ebhausen, 64,5 Punkte; 41. Pr. Christof Fischer, Möttlingen, 63 P.; 42. Pr. Her-mann Birth, Hirfau, 61,75 P.; 43. Pr. Paul Carle, Wildberg, 60,5 P.; 44. Pr. August Weiß, Möttlingen, 59,5 P.; 45. Pr. Christ. Spatheiß, 58,25 P.; 46. Pr. Gottlieb Helbmaier, Möttlingen, 58 P.; 47. Pr. Otto Hammann, Calw, 57,5 P.; 48. Pr. Georg Eschenbächer, Calw, 57,25 P.; 49. Pr. Daniel Bauer, Altbürg, 57 P.; 50. Pr. Erich Henßler, Altensteig, 55,5 P.; 51. Pr. Erwin Kern, Nagold, 54,5 Punkte.

**Turnerinnen:**

- 1. Preis Rosa Krauß, Calw, 92,75 P.; 2. Pr. Anna Oppold, Calw, 75,75 P.; 3. Pr. Verla Bilharz, Hirfau, 75 P.; 4. Pr. Marie Gaggelheimer, Hirfau, 67,5 P.; 5. Pr. Margarete Zapp, Calw, 62 P.; 6. Pr. Fanny Huf, Altensteig, 61,25 P.; 7. Pr. Verla Oltmar, Altensteig, 56 P.; 8. Pr. Johanna Fegert, Altensteig, 55,5 Punkte; 9. Pr. Helene Feldweg, Calw, 55 P.; 10. Pr. Charlotte Fint, Calw, 55 P.; 11. Pr. Maria Berisch, Hirfau, 54,5 P.; 12. Pr. Johanna Pfeifle, Ebhausen, 53,5 P.; 13. Pr. Emilie Zetter, Alten-steig, 51 P.; 14. Pr. Maria Wächlein, Calw, 50,5 P.; 15. Pr. Hilba Schill, Ebhausen, 48,5 P.; 16. Pr. Gertrud Heugle, Calw, 44 P.; 17. Pr. Maria Enflen, Ebhausen, 43 P.; 18. Pr. Helene Blum, Calw, 43 P.; 19. Pr. Clara Zipperer, Calw, 41 P.; 20. Pr. Elise Renner, Calw, 40,75 P.; 21. Pr. Helene Pfommer, Calw, 39,5 P.; 22. Pr. Emma Seeger, Altensteig, 38,5 P.; 23. Pr. Verla Koff, Hirfau, 38 P.; 24. Pr. Louise Strähle, Altensteig, 38 P.; 25. Pr. Anna Benz, Altensteig, 37 P.

Den wackeren Turnern und Turnerinnen ein „Gut Heil“

**Geld-, Volks- und Landwirtschaft.**  
**Bericht der Stuttgarter Börse.**

(S. B.) Stuttgart, 29. Aug. Das Realisierungsbedürfnis nahm an der heutigen Börse zu. Das Angebot war groß genug, daß es erst zu erheblichen Kursrückgängen Aufnahme fand. Die Tendenz war abgeschwächt. Der Bankenmarkt geriet ins Wanken: Bankanstalt - 10 % (265), Hypothekendarlehen - 4 % (195); dagegen sehr fest Bercinsbank + 30 % (33). Brauereifaktien schwanken, Ravensburg - 15 % (285), Eßlinger + 10 % (325), Mettenmeyer-Libosi + 30 % (680), Wulle - 21 % (509), Hohenzollern - 5 % (620). Auch für Textilwerte war keine einheitliche Meinung vorhanden: Kattun + 250 % (3000), Erlangen - 190 % (1300), Vietigheim + 50 % (2050), Filz - 50 % (1950). Maschinen- und Metallwerte gingen weiter zurück und waren durch Gewinnabgaben gedrückt: Eßlinger - 100 % (1040), Desser - 50 % (900), Neckarfulm - 110 % (810), Tuttlingen - 140 % (1600), Jungbans - 70 % (550), Württ. Metallw. - 55 % (1700). Von sonstigen Papieren sind zu erwähnen: Köln-Rottweil - 45 % (1070), Salz Heilbronn - 30 % (1350), Deutsche Del - 140 % (1160), Stuttgarter Zucker - 80 % (960). Im sog. Freiberkehr waren bei überwiegendem Angebot die Kurse der Hauptwerte fast durchweg gedrückt.

**Märkte.**

(S. B.) Stuttgart, 29. Aug. Schlachtviehmarkt. Dem Dienstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 64 Ochsen, 28 Bullen, 300 Jungbullen, 280 Jungriinder,

393 Kühe, 560 Kälber, 443 Schweine, 40 Schafe, 8 Ziegen. Alles wurde verkauft. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen 1. 5600-6000, Kühe 2. 4700-5200, Bullen 1. 5000-5300, 2. 4350 bis 4800, Jungriinder 1. 5650-6050, 2. 5000-5400, 3. 4200 bis 4700, Kühe 1. 4450-4700, 2. 3700-4100, 3. 2750-3400, Kälber 1. 8150-8500, 2. 7550-7850, 3. 7000-7400, Schweine 1. 12 000 bis 12 500, 2. 11 300-11 800, 3. 10 000-10 800 Mark. Verkauf des Marktes: mäßig lebhaft.

(S. B.) Künzelsau, 29. Aug. Obstpreise. Bei dem Verkauf des Obstes wurden für geschätzte 990 Ztr. 328 597 M. Erlöst. Von einzelnen Ausnahmen abgesehen, kommt der Zentner Äpfel auf 410 M., der Zentner Birnen auf durchschnittlich 220 M. zu stehen.

Die besten Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Werten- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verteilungskosten in Zuschlag kommen. D. Schriftl.

**Literatur.**

Die 2. (württ.) Landwehr-Division wird im neuen erschienenen weiteren Bändchen des Amtlichen Württembergischen Kriegswertes „Württemberg's Heer im Weltkrieg“ von ihrem langjährigen, bewährten Kommandeur General der Art. A. Franke hervorragend, militärisch kurz und spannend dargestellt. (15 M. nebst Diskauschl. Verlag Bergers Literar. Büro, Stuttgart, Neckarstr. 44.) Zunächst wird die Tätigkeit unter Führung des Höheren Landwehrkommandeurs 2 an der unteren Ried und nördlich Metz geschildert. Da diese Gruppe neben der 53. württ. noch weitere 4 gemischte Land-

wehrbrigaden umfaßte - nämlich 9. bayr., 13. preuß., eine sächsisch- und eine weitere Landwehr-Brigade, und mit dem IV. Kav.-Korps, der 34. J.-D., der 11. R.-D. usw. zusammen kämpfte - geht das Interesse an den ersten 2 Kriegsjahren des Bändchens weit über württembergische Kreise hinaus. Ein besonderes Ruhmesblatt wurde die siegreiche Schlacht bei Longwy, die Gefechte bei Eton, Beaucourt, Parois, Montfaucon für die heldenmütigen Truppen. 3 Jahre zäher, entseuerter Stellungskämpfe im Cheppy-Walde als ein wichtiger Teil des Ringes um Verdun schlossen sich an. Immer größer wurden die Unternehmungen der Regimenter: Landwehr 124, Ldw. 125, Ldw. 120, Ldw. 122. Das Landw.-Feldart.-Regt. 2 und die technischen Truppen nebst Kolonnen wetteiferten mit der 53. und 54. Ldw.-Brigade. Ende 1917 wurde die württembergische Division nach den Argonnen verschoben. Die heldenmütigen Rückzugskämpfe in diesem Gelände bilden den ruhmreichen Abschluß der Kampftätigkeit. Mit Recht werden viele Namen von Offizieren und Mannschaften anerkennendst erwähnt, deren mustergültige Unternehmungen und Haltung im Grabenkampf wie im Bewegungskrieg auch den Feinden hohe Achtung abgenötigt hat. Auch dieses Bändchen des Amtl. Württ. Kriegswertes wird nicht nur für ehem. Divisionsangehörige - für die ein künstlerisches Gedenkbild eingetragene - sondern für jeden militärisch geschulten Württemberger Interesse haben. Das Amt. Württ. Kriegswert gehört als Erinnerung an die schwere, stolze Zeit neben den Regimentsgeschichten in jedes württembergische Haus!

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Selmann, Calw. Druck und Verlag der U. Dellschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

**Nächste Brennholzzuweisung**

am Donnerstag, den 31. August 1922 nachm. von 2-4 Uhr an Haushaltungen mit den Buchstaben S-V einschl. Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß Holz nur an solche Haushalte zugewiesen werden kann, die von der Stadt noch kein Brennmaterial erhalten haben. Weitergehende Forderungen werden abgewiesen.

Calw, den 29. August 1922.

Stadtspflege: J. B. Müßner.

Althengstett, den 29. August 1922.

**Todes-Anzeige.**



Heute früh 10 Uhr ist unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater

**Jak. Niethammer**

alt Lindenwirt, Veteran von 1870/71,

von seinem schweren Leiden erlöst worden, wovon wir hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte in Kenntnis setzen, mit der Bitte um stille Teilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Donnerstag, den 31. August, nachmittags 1 Uhr.

**Gewandtes Mädchen**

findet in der Druckerei ds. Bl. als Anlegerin Beschäftigung.

**DAPOLIN**

Bestes **BENZIN** für Dreschmaschinen, Kraftfahrzeuge und stehende Motore zu Originalpreisen

Kein Warten auf Versand von auswärts!

**Ch. Schlatterer, Calw**

**BENZIN-DEPOT**

Deutsch-Amerikanisch. Petroleumgesellschaft

**Inferieren**



heißt:  
Die Aufmerk-samkeit des Einzelnen erregen, um die Gesamtheit zu gewinnen.

**Forstamt Neuenbürg. Fichtengerbrinde-Verkauf.**

Am Montag, 4. Septbr. 1922 vormittags 1/2 10 Uhr am Dreimarkstein aus Staatswald Hornstamm, Klöbhubel, Eugentriebe, Viehtrieb und Zänke 161 Rin. Fichtengerbrinde in einzelnen Losen. Nähere Auskunft durchs Forstamt.

Gesucht wird auf 1. Okt. ein tüchtiges

**Mädchen**

(evang.) das kochen kann in kleine Familie (3 erwachsene Pers.) bei höchstem Lohn und guter Behandlung. Zimmermädchen vorhanden. Frau Otto Goldschmidt, Pforzheim, Lindenstr. 15.

**Suche sofort eine Frau oder Mädchen**

für einige Stunden Hausarbeit tägl. bei guter Bezahlg. Frau Geometer Charrier, Bahnhofstraße 523.

**Zu kaufen gesucht: Kuh- u. Küh-Mist.**

Zu verkaufen: Badewannen, Fensterläden, Fenster, Türen, Gummiläufer, Korbflaschen Sanatorium Dr. Römer, Hirsau.

**Das Wohnungs-schließen findet am nächsten Sonntag, den 3. Septbr. nachmittags 3 Uhr statt. Anschließend daran die diesjähr. General-Versammlung der Schützengesellschaft mit statutengemäßer Tagesordnung. Der Schützenmeister: Dr. A. Auenrieth.**

**Fabrikantenfamilie auf dem Lande sucht**

für 1. Okt. eventl. früher junges, 16-17 jähriges

**Mädchen**

für Küche u. Haushalt. Lohn u. Nebereinkunft. Schriftliche Angebote unter B. N. 198 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Zu kaufen gesucht: Eine ziemlich guterhaltene schwarze Hofe**

möglichst auch eine gestreifte (mittelgroß) geg. sof. Kass. Brändle, Schauspielers, Gasthof zur „Jungfer“.

**Guterhaltenen Koffer**

(Truhe) billig zu verkaufen U. Künzle, Hirsau.

**Fahrpläne**

in den Bezirk Calw sind in der Geschäftsstelle dieses Blattes das Stück zu 1 Mark erhältlich.

**Zu verkaufen: eine reifbarbige Ziege**

(anzusehen zwischen 6 u. 7 Uhr abends). Hengstetterstr. 445.

**Hier!**

In den Spalten der kleinen Anzeigen findet die praktische Hausfrau gute Gelegenheit überflüssig. Hausgerät zu verkaufen

**Volkstheater.**

Lachen! Donnerstag, 31. August Lachen!

**Der Dollarkönig.**

Luftspiel in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg.

**Bad Liebenzell.**

Heute Mittwoch Abend 9 Uhr

**Beleuchtung d. Burgruine**

Standort Bahnhofbrücke.

**Deilmühle „Zum Lindenhof“ Weilderstadt**

empfehlen sich zum Schlagen jeder Menge

Lein, Mohn, Raps,

sowie Brechen v. Flachs u. Hanf. Prompte Bedienung. :: Billigste Berechnung.

Ankauf jedes Lein, Mohn, Raps.

**Jeder Gewerbetreibende**

wendet sich bei Bedarf an Drucksachen aller Art, als Briefbogen, Rechnungen, Postkarten, Zirkulare, Preislisten usw. an die Druckerei dieses Blattes.

**Bon morgen Donnerstag, morgens 8 Uhr, ab steht ein größerer Transport**

**Schaff-Ochsen**

in unserer Stallung im Gasthaus z. Schwane in Altensteig wozu Kaufliebhaber freundlich einladen

Elias und Ludwig Schwarz.

Heute nachmittag den, ob Deutschl. rend gestern früh Presse eine optin tags wieder ein durch einen neue zeichnete. Die ne fen Erklärungen reich unter keinen geforderten Pfä nicht eingehe, d Verfehlung (!) Aktionsfreiheit u

Der deutsche Vertr wichtige Erläru Regierung wieder des deutschen M die dauernden A die (systematisch) parationsfrage. rungsverträge in schließen unter S Zahlungsaufschn digungen Poinec Marktsturz verant

Die furchtbare Gel der Beamtengeschöll.

In Reichseisenbah ab 1. Oktober m erhöhung ab 1. tragen. Die Be pro km ab 1. D entwertung anpa

**Heute**

**Die Stimml**

**Erläuterungen**

Die Ursachen der Paris, 30. Aug tionskommission h Schröder, folge mission hat der deu scheidung noch mün dieser Gelegenhei Zweck hierber einfa mittlungen, die d durch die Informa rationskommission tionskommission ein Ich möchte zurück mes im Mai hier Lösung gefunden w haushalts, 2) für die Reparationskon mission für die stellt hat, bestanden den Stand vom 31 der Beträge, die fü von Versailles auf durch eine innere hat diese Lösung u angemessener Frist werden würde. Die Troßdem hat die Einschränkung der steigenden Dollarku lungen waren bis den. Die schwebend März nur um 23 zuwachs der schweb bereitete Ausgabe den sollte. Der Mi handlungen die Ein